

# IVAS Kongressbericht

## San Antonio

Liebe GerVAS Mitglieder,

Ein kurzer Bericht über den IVAS Congress 2009 in San Antonio Texas für alle die, die dabei waren, die, die gerne dabei gewesen wären, aber nicht teilnehmen konnten und auch für die, die vielleicht für den nächsten IVAS Congress im nächsten September in Aalborg motiviert werden möchten und sich den Termin als Kongress- und Urlaubstermin schon mal grob vormerken wollen.

Dieses Jahr waren wir also in San Antonio, Texas! Ganz nett soweit nur etwas heiß (und kalt im Hotel und Hörsaal). Das mit der Klimaanlage haben die Amerikaner noch nicht so richtig verstanden! Vor 38 und mehr Grad Außentemperatur in kühlere Gefilde zu fliehen (vielleicht 24/ 25°) wäre sicher ganz angenehm gewesen. Aber müssen es 19/20° sein, mit dem

Zug, den eine Klimaanlage nun mal verursacht? Am ersten Tag war ich ziemlich der einzige, der (demonstrativ) einen dicken Pullover trug. Am zweiten Tag zeigten sich schon sehr viele Nachahmer, am dritten Tag war ein Drittel der Teilnehmer am Husten! „Swineflu“ Virus sei wohl in der Klimaanlage, hörte man mutmaßen.

Leider blieb die Teilnehmerzahl deutlich hinter den Erwartungen zurück, was auf der anderen Seite aber auch dazu führte, dass man enger zusammenrücken konnte. Als Hauptgrund für die geringe Teilnahme wurde die wirtschaftliche Situation angeführt, unter der die Staaten offensichtlich erheblich mehr leiden als wir in Europa. Auch wenn es an unseren Sozialsystemen hier sicherlich auch noch

vieles zu verbessern gibt, zeigt sich doch, dass sie nicht wirklich schlecht funktionieren, zumindest habe ich noch nirgends etwas gesehen, was mich mehr überzeugt hätte. Es gibt aber



Aber da kann man gegen tun, z.B. ein Mochito könnte helfen!



Diskussion in der kalten „Exhibitor Hall“



Texas, Hitze, Kakteen

offensichtlich erheblich schlechtere oder solche, die den Namen nicht wirklich verdienen.

Whatever, es war dennoch, wie all die Jahre vorher, wieder eine bemerkenswerte Zeit, die keiner der Teilnehmer hätte missen wollen. Der Ort war trotz der Hitze eine Reise wert, besonders die Idee des Riverwalk mit den kleinen Touristenbooten fand ich sehr hübsch. Hier spielte sich das gesamte Leben am Abend ab.

Sowohl die Vorträge als auch die Gespräche untereinander zwischen den lectures und am Abend waren wieder sehr inspirierend. Wer wen am meisten inspiriert hat, mag ich jedem Teilnehmer selbst überlassen. Die Daheimgebliebenen können sich anhand der Liste der vielen Referenten selbst überlegen, über welche verpasste lecture sie sich am meisten ärgern wollen.

Man kann fast nicht glauben, wie viele unterschiedliche Ansätze, Vorgehensweisen und sinnvolle Verknüpfungen mit anderen Therapieverfahren es in der Veterinärakupunktur gibt, die alle dem Ziel dienen, den anvertrauten Patienten eine optimale Therapie zukommen zu lassen. Interessant ist auch, dass unter den vielen Teilnehmern, Referenten wie auch Zuhörern, die zum großen Teil schon über einen sehr langen Zeitraum Akupunktur betreiben und jeder seinen eigenen Weg unter den verschiedenen Ansätzen und Strömungen in der Akupunktur gefunden hat, jeder dem anderen zuhört und offen für dessen Ideen ist und durchaus bereit ist, sich von etwas Unbekanntem überzeugen zu lassen. Das heißt letztlich: jeder kann von jedem etwas lernen, von seinen Erfahrungen profitieren. Das Prinzip, etwas von seinem Wissen „für sich zu behalten“ habe ich hier sehr selten erlebt. Wichtig ist es aber gerade auf einem Kongress, wo sich viele bereits seit Jahren kennen, dass jeder, der offen genug ist, sich Gesprächen zu stellen und bereit ist auf andere zuzugehen, eine Chance hat, mit jedem auch noch so prominenten Redner (falls sich in der IVAS überhaupt jemand als „prominent“ fühlt) in engen Kontakt zu kommen und häufig sogar Freundschaft zu knüpfen. Auf diesen Kongressen wird sich kaum ein Referent nach seinem Vortrag „absetzen“ und zu den Teilnehmern „auf Abstand gehen“.



Riverwalk bei Nacht: geschätzte 5 km Restaurants, Bars, Cafes mit Mexikanischen Livebands. Auf dem „Fluss“ die kleinen Touristenboote.



Anstehen im „besten Restaurant am Riverwalk“



IVAS President Baudwin Cleays mit „Erfrischungsgetränk“



„Absacker“ auf der Hotelterrasse



Kim plant schon den nächsten Kongress!



Auch Kultur gabs zu bestaunen. Eine der ältesten Missionen „San Jose“ und rechts „Espada“

Aber am Horizont taucht schon langsam der nächste IVAS Congress auf, in Aalborg im schönen Jütland im Norden Dänemarks. Wir konnten schon in San Antonio einen Vorgeschmack auf dieses Ereignis bekommen, denn der Organisator Kim Samuelson wies uns in einem leidenschaftlichen Vortrag auf die Schönheit der endlosen Küsten Jütlands hin, zeigte uns einen optimalen Ort für unseren Kongress, die Vorträge, die Partys und einen Kurzurlaub nach dem Kongress. Alles wird perfekt organisiert sein. Dafür kenne ich Kim! Wir werden wieder etwas lernen können, viel Freude haben, Freunde finden und eine unvergessliche Zeit erleben. Also, den nächsten September noch nicht verplanen!

Von all den vielen Eindrücken dieses Kongresses ist mir einer besonders wichtig: Freundschaft und Gemeinsamkeit unter Kollegen zu finden, die letztlich ein Ziel haben. Wir alle wollen die Akupunktur fördern, ihre Verbreitung als wichtiges Behandlungskonzept bei unseren Patienten unter den Kollegen und unter den Tierbesitzern mehren. Hierbei sollten sich persönliche „Egoismen“ (die vielleicht jeder mehr oder minder mit sich trägt) der gemeinsamen Sache unterordnen. Zu all diesem trägt offensichtlich die Internationalität des Kongresses bei. Die familiäre Stimmung finde ich außergewöhnlich, sie macht Lernen zur puren Freude. Was wäre es schön, wenn wir Akupunkturkollegen uns auch hierzulande weniger als Wettbewerber denn als Freunde sehen würden. Die GerVAS wäre ein Platz für alle akupunkturinteressierten Tierärzte in Deutschland. Wir stehen mit niemandem in Konkurrenz und wollen nur eins, Qualität und Verbreitung der Akupunktur verbessern.

*Uwe Petermann*

